

Zur Tagesgeschichte.

Die Reise des Kaisers nach Italien.

Wenn ein vielbesprochener und vielerwogener Plan, dessen Ausführung wiederholt vom Zufall gehindert ward, endlich zur Verwirklichung gelangt, so sind wir geneigt, an einen besondern Anlaß zu glauben, der sich zu den ursprünglichen Beweggründen jener Absicht gesellte. So lange schon stand die Reise unseres Kaisers nach Italien auf dem Programm europäischer Erwartungen, daß der mehrfache Aufbruch derselben zu den verschiedenartigsten Anlegungen Anlaß gegeben hat.

Die Einen wollten in der Verzögerung der Reise irgend eine politische Bestimmung sehen, die plötzlich in der römischen Frage zwischen Deutschland und Italien aufgetaucht sei; die Andern, italienische und französische Stimmführer voran, suchten aus jener Verzögerung den Schluß zu ziehen, daß man in Deutschland nur ein geringes Gewicht auf die italienische Freundschaft lege. Wir in Deutschland selbst haben von jeher an der Ansicht festgehalten, daß eine so weite, mit manchen Schwächen und Abzweigungen verbundene Reise wesentlich von dem Gesamtumstand unseres großen Monarchen abhängig sei. Mit um so größerer Freude erfüllt uns darum die Nachricht, daß der Kaiser in den Tagen zwischen dem 10. und 15. October den früheren Besuch des Königs von Italien in Berlin in Mailand erwidern werde. Die politische Tragweite dieser Zusammenkunft ist selbstverständlich durch die realen Interessen und die Nothwendigkeiten der allgemeinen Lage begrenzt.

Innerhalb dieses Rahmens bleibt aber immerhin ein Spielraum, für welchen das Zusammentreffen unseres Kaisers mit dem Könige von Italien nicht bedeutungslos bleiben könnte. Freilich liegen die Dinge heute anders wie zur Zeit des Besuchs Viktor Emanuels im Sept. 1873 am Berliner Hofe. Damals befand sich ganz Italien in dumpfer Säkulation. Der Sturz des Präsidenten Piérs, die Versuche zur Wiederherstellung der Monarchie in Frankreich, die hart vor ihrer Erfüllung zu stehen schienen, hatten die liberalen Italiener mit ängstlicher Desorganisirtheit, die Merkmalen mit froher Hoffnung erfüllt. In dieser Lage, mit Frankreich, dem Ansehen nach unheilbar zerfallen, suchte Viktor Emanuel im Anschlag an das nordische Dreikönigreich Stütze und Halt zu gewinnen. Außerdem galt es, die tiefsten Verstimmlungen, die sich in Folge des deutsch-französischen Krieges zwischen Italien und Deutschland erhoben hatten, durch eine offene und ehrliche Erklärung zu beilegen.

Von jener Zeit bis zu dem heutigen Tage ist eine erstliche Streitfrage zwischen Italienern und Deutschen nicht aufgetreten. Der deutsche Kaiser kommt nicht nach Mailand, Bestimmungen auszugleichen oder für seine Politik Freundschaften zu gewinnen. Ohne Zweifel würde es der deutschen Regierung angenehmer sein, wenn sie der italienischen einen kräftigeren Anstoß gegen die ultramontanen Mächter verleihen könnte, die nun seit vier Jahren mit unermüdelicher Zähigkeit und ungeschwächter Keckheit vom Balkan aus gegen das deutsche Reich unterhalten werden; aber wir alle haben uns allmählich darin ergeben, die Italiener in dieser Hinsicht ihren eigenen Weg gehen zu lassen.

Der Unterschied, der zwischen ihnen und uns in der Behandlung der französischen Frage besteht, ist eben nicht von politischen Anschauungen, sondern von der Beschaffenheit der Auffassung über das Wesen der Religion, welche beide Völker trennt, bedingt. Wie im 16. Jahrhundert ist der Sinn der Italiener auch jetzt darauf gerichtet, das Papstthum bei einer günstigen Gelegenheit zur Erhöhung ihres politischen Einflusses zu benutzen und sich daraus in den großen europäischen Kämpfen Stütz- und Schwert zugleich zu machen, ein Gedanke so fochend für die Italiener, daß 3 Jahrhunderte des tiefsten Besesses ihn nicht zu verleihen vermocht haben.

Auf der anderen Seite ist es eben so klar, daß zwischen dem unerschütterlichen Papstthum und dem neuen Staate Italien so wenig wie mit uns dauernder Frieden bestehen kann. In diesem Punkte sind deutsche und italienische Interessen unlöslich mit einander verknüpft. Ein stetiges Papstthum würde das Königreich Italien zuerst zertrümmern müssen, es mit uns den entscheidenden Kampf beginnen lassen.

Andere Fragen giebt es zwischen Italien und Deutschland weder zu erörtern noch zu schlichten. Die wunderlichen Hirngespinnne, welche die Aufschwung des Heranwachsenden Denkmal in den Köpfen einiger italienischer Journalisten erzeugt hatte, als setzten wir in dem Siege über Paris um seine Regionen einen Triumph über das heutige Italien, bedürfen keiner ernsthaften Widerlegung. Wir haben nichts dagegen, wenn wir es auch der italienischen Courtoisie nicht gerade angemessen finden, daß man in Mailand den Sieg der Lombarden bei Segnano über Friedrich den Rothbart feiert.

Die Ankunft unseres Kaisers in der ehemaligen lombardischen Hauptstadt als willkommener Gast des ersten italienischen Königs beweist zur Genüge, daß dies neue deutsche Reich von dem alten wenigstens nicht das Geüß geerbt hat, seine Herrschaft über Italien auszubehnen.

Wenn jemals zwei Völker in Streit und Frieden von einander gelernt, einander auf der Bahn der Kultur gefördert, Gedanken, Erfindungen, künstlerische Anregungen gegenseitig ausgetauscht und sich in den feinsten und tiefsten zeitigen Beziehungen begiegt und ergänzt haben: so sind es Deutsche und Italiener. Sie wie wir können nicht vergessen, was wir einander geleistet haben. Jetzt hat sich nach langen Irrungen zu der Gemeinsamkeit der Kulturbeziehungen auch die Gemeinsamkeit der politischen Interessen gestellt.

Ein erneuter Ausdruck derselben ist die Reise des Kaisers in Begleitung des Fürsten Bismarck und des Feldmarschalls Moltke. Das Volk von Mailand wird in diesen drei Ghätern der deutschen Engeit auch die Beschüger und Unabwäglichen begrüßen. Nicht wie für Magenta und Solferino haben die Italiener für Königstug und Sedan einen Preis bezahlet müssen, obgleich ihnen die erste Schlacht Venedig und die zweite Rom schenkte. — Keine dunkle Furcht braucht sich in ihre Begeisterung zu mischen, wie damals, als Napoleon der Dritte am achten Juni des Jahres 1859 in ihre Stadt einzog, daß wir unsere Macht zu ihrer Unterdrückung benutzen würden. Unser Kaiser kommt als ein selbstloser Freund des italienischen Volkes über die Alpen, als solcher, als den mächtigen Verbündeten ihres Königs werden ihn die Italiener willkommen heißen.

Was indessen verdient bei dieser Begegnung beider Fürsten hervorgehoben zu werden. Sie findet in einem Augenblicke statt, wo wieder einmal die orientalische Frage trotz aller Anstrengungen der Diplomaten ihre schwarzen Schatten über Europa wirft. Bisher wurde die Türkei nur zwischen Rußland und Oesterreich, Frankreich und England hin und her geworfen. Die Wahlschalen standen einander gleich. Ist es erschienen, als neue Kräfte, Deutschland und Italien auf dem vielbesprochenen Felde. Die Interessen, die sie im Orient zu verteidigen haben, hängen nicht unmittelbar, wie die Oesterreichs, Rußlands und Englands, mit dem Lebensnerv ihrer staatlichen Individualität zusammen, sie können sich, inmitten der einander widerstrebenden Bestrebungen, ein gewisses Maß der Ruhe und Unparteilichkeit bewahren, welches Europa zunächst den Frieden sichert und einer Lösung der orientalischen Frage näher rückt, die der allgemeinen Kultur und der Gesamtheit der europäischen Staaten, nicht nur einem oder dem anderen Egozigen Nutzen bringen wird.

Der Gedankenaustausch, der zwischen dem Könige und dem Kaiser, zwischen dem italienischen und dem deutschen Staatsmännern stattfinden wird, kann nur förderlich für die Freundschaft beider Nationen, für eine gewisse Gemeinsamkeit ihrer Politik und die Erhaltung des europäischen Friedens sein. (Nat.-Ztg.)

Noch einmal der Leipziger Volkskalender.

Der Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, der seit mehreren Jahren segnerisch wirkt, hat in den letzten Wochen auch zum ersten Male einen Beitrag zur Volksliteratur gesendet, einen „Leipziger Volkskalender“ (Verlag von E. A. Semann). Der Mäucher wird meinen, daß wir an Kalendern doch wahrlich keinen Mangel haben und daß das Bedürfnis nach einem neuen Unternehmen auf diesem Felde der Volksliteratur nicht eben groß sei. Und doch hat dieser „Leipziger Volkskalender“ etwas vor seines Gleichen voraus, was ihn gar sehr von allen anderen unterscheidet. Wir meinen nicht: den gesunden und bequemen Inhalt, nicht die künstlerisch wertvollen Illustrationen, nicht die schöne und fast elegant zu nennende äußere Erscheinung, nicht den billigen Preis (50 Pfennige), sondern die bei einem Kalender noch nie dagewesene Vereinigung aller dieser Eigenschaften!

An guten Volkskalendern fehlt es nicht, aber entweder sind sie viel zu theuer oder, wenn sie billig sind, von ärmlicher Ausstattung. Der „Leipziger Volkskalender“ hat geleistet, was allerdings nur eine Gesellschaft wie der „Volksbildungverein“, der natürlich auf jeden buchhändlerischen Gewinn verzichtet, was aber ein Verleger, der sein eigenes Risiko bei der Sache hat, nie leisten kann: nämlich für 50 Pf. zu bieten, was unsere guten Volkskalender nicht unter 1 1/2 oder 2 Mark liefern.

Ueber die Gehörigkeit des Inhaltes wird Niemand im Zweifel sein. Für wen das Ideal eines Kalenders ein Pause absehenderer Weidungsvergabe, auf Völkpapier gedruckt, bildet, der wird dem „Leipziger Volkskalender“ freilich wenig Geschmack abgeminnen. Wenn es heißt, daß der „Leipziger Zweigverein des Volksbildungvereins“ einen Kalender herausgibt, so weiß Jeder, der die Tätigkeit dieses Vereins nur einigermaßen kennt, daß es etwas durchaus Neues, Wichtiges, Seltsames zu erwarten hat. Und in der That werden unsere Hoffnungen in dieser Beziehung nicht getäuscht. Außer dem üblichen Kalenderinhalte, dem eigentlichen Kalenderium — in welches hier eine Fülle kräftiger Einsprüche eingestreut ist — den Notizen über die deutschen und ausländischen Staaten und ihre Herrscher, über Wessen und Märkte zc. enthält der Kalender eine gut geschriebene Erzählung: „Aus keinen Preußen“, die gleich-

zeitig gegen engstirnigen Particularismus wie gegen religiöse Intoleranz zu Felde zieht, eine historische Abhandlung über die Pariser Plathochzeit aus der Feder eines bekannten tüchtigen Hallenser Historikers, ferner einen höchst beherzigenswerten Artikel von Dr. Genfel über die viel gepriesene, aber leider durchaus nicht fleckenlose Gerechtigkeit im deutschen Handel und Wandel, dann einen Aufsatz über das kürzlich entdeckte Arminiusdenkmal, den man auch nach allen Zeitungsberichten darüber noch mit Nutzen und Genuß lesen wird, einen reichhaltigen Aufsatz von der talentvollen Romanföhrststellerin Louise v. Franqois: „Ueber Brauch und Glauben in sächsischen Länden“, mehrere Artikel praktischen Inhalts, wie „Ueber einige durch Pilze verursachte Krankheiten unserer Obstbäume“ u. A., endlich eine Anzahl Gedichte in glücklich getroffenem Volkston, von denen wir namentlich die von Leander, dem bekannten Verfasser der „Träumereien an französische Raminen“, hervorheben wollen.

Der letzte Aufsatz sucht, wosach man sich wohl in anderen Kalendern vergebens umsehen dürfte, den Leser für die Abbildungen des Kalenders und die Künstler, von denen sie herrühren, zu interessieren. Und sie find in der That in hohem Grade des Interesses werth. Gleich die oben genannten „Monatsköpfe“, welche Paul Thumann speziell für diesen Kalender gezeichnet hat, sind keine Messerwerke, ebenso finzig erfunden, wie geschickt in den knapp bemessenen Raum hineingeponirt.

Neben Thumann ist sein talentvoller Schüler, Woltemar Friedrich, ferner Bantier, dann der größte jetzt lebende franz. Maler, Meiffener, endlich Steuens, ein Brüssler von Geburt, jetzt der beliebteste Maler der eleganten Welt von Paris u. A. in Holzschritten vertreten. Man sieht, daß bei dem Kalender ein „Illustrirtes“ Verleger Pathe gefunden hat, der nur hineinzugreifen brauchte in seine Kunstschätze, um im Handumdrehen ganze Serien von Volkskalendern mit künstlerisch wertvollen Abbildungen zu schmücken.

Möchte ihm denn, das ist unser Wunsch, die Gelegenheit dazu geboten werden und möchte dieser erste trefflich geglückte literarische Versuch des „Leipziger Zweigvereins für Volksbildung“ nicht der letzte sein, sondern nur der Anfang zu einer langen, recht langen Reihe gleich gelungener Publikationen.

Proving.

Bei der Landeschule Porta ist der Oberlehrer Dr. Böhme zum Professor und der Adjunkt Dr. S. a. gorski zum Oberlehrer befördert worden.

Hohenmölsen, 28. September. Gestern feierte die hiesige Schölgengesellschaft in recht schöner Weise das Andenken der ruhmvollen Schlachten 1870/71 durch ein Kinderfest für ihre Kinder (ca. 150). Nach erfolgtem Umzug in der Stadt wurde auf dem Schießplatz marschirt, wo die Kinder durch unterhaltende Spiele erpöht, mit Kaffee und Gebäck bewirtet und Prämien (für jedes Kind eine) verabreicht wurden, worauf noch ein Tämpchen für die Kinder folgte.

Die Telegraphen-Station auf der Wartburg ist nach Aufhebung des Großherzoglichen Hoflagers daselbst geschlossen worden.

Entgegnung.

Bezüglich des im geizigen Blatte anonym „Eingekandt“ über die hiesige Fleischbeschau kann Niemand anders gemeint sein, als der Unterzeichnete, da er seit Jahren sowohl beim Basistum, als auch bei den Herren Fleischmeistern, größtes Vertrauen genießt.

Ich muß dem Herrn Einsender erwidern, daß die Arbeitsstunden und Zahlenangaben entweder gewissenlos oder mit Druckfehler gegeben sind, was jeder Einsichtsvolle sofort bemerkt haben wird. Niemand hat so oft, wie ich die Stadt, vor Trichinose bewahrt, ein Beweis, daß meine Untersuchungen gewissenhaft geführt werden. Alle bei mir gekannten Fleischbeschaue, für Halle sind und in der Provinz weit über hundert, werden mit dem Zeugniß ausstellen, sie schnell und pflichtig getrun arbeiten gelernt zu haben, wie ich gethan habe und thun werde.

Dem Einsender stehe ich zu jeder Stunde zu Dienste, ihm meine Arbeitsart zu zeigen und dann wird er gewiß anders urtheilen. Möge der Einsender auch erst zwölf Jahre Trichinomenuntersucher sein, vielleicht hat er sich dann das Vertrauen des Publikums erworben.

„Se mehr Meider, desto mehr Segen“ ist ein altes Sprichwort.

E. Hagedorn, geprüfter Fleischbeschaue.

*) Anmerk. d. Redaktion. Wir sind nicht der Meinung daß das erwähnte Eingekandt gegen Herrn Hagedorn gerichtet gewesen ist.

Quittung.

Für die Ueberreichungen von Hirn und Hasenbach habe ich heute durch das Hallische Tageblatt Einundbert Bier und Sechzig Mark, darunter 150 Mark vom Vaterländischen Frauen-Verein in Halle, erhalten.

Ueber diesen Betrag ertheile ich hierdurch, unter dem Ausdruck wärmsten Dankes für Sammler und Geber,

Cruznach, den 28. September 1875.

Der königliche Landrath,

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Heiratung vom 1. October.
Geboren: Dem Kaufm. K. Planer ein S., (Friedrichs-
straße) — Dem Strafanwalts Assessor F. Erd-
mann ein S., (Bockförner 10). — Dem Schiffer F.
Ulrich ein S., (Schützengasse 14). — Dem Hand-
arbeiter S. Wilken ein S., (Kiefernstraße 4). — Dem
Handarbeiter C. K. Richter ein S., (Neustadt 5).
(Zusammen 5 Knaben).
Verstorbene: Der Bahnarbeiter R. F. Löhndorf,
52 J. 17 M., Lungenschwindsucht, (Kuhgasse 3). —
Der Privatmann Johann Samuel Paul Gottlieb Gün-
ther, 66 J. 5 M. 14 T., Nervenleiden, (Gatz 25). —
Des Formers W. W. Hoffmann 72. Marie Caroline
Debnig Vertha, 11 M. 15 T., Lungenerkrankung,
(Hospitalplatz 4). — Des Schuhmachermeisters R. För-
ster Ehefrau Amalie Dittke geb. Breckel, 21 J. 8 M.
11 T., Lungenschlag, (Gatz 31). — Des Zimmermanns
K. Leuther 3. F. W. Spanad, (H. Sandberg 3) und 2. A.
L. verw. Sager geb. Tietze, (gr. Sandberg 8).

Aufruf.

Mitbürger! Eine Ehrenpflicht ist bis jetzt für
die Stadt Halle unerfüllt geblieben, die Pflicht, dem
Andenken der Krieger aus dem französischen Feldzug
1870/71 in ähnlicher Weise, wie dies für die Kämpfer
aus dem Kriege von 1866 geschehen, einen Gedenk-
stein in unserer Markung zu setzen, — den Gefalle-
nen zum Ruhme, den freylich Feingefehrten zum
Dank, den kommenden Geschlechtern zur Mahnung.
Zur Erfüllung dieser Pflicht sind am letzten Sa-
bentage, diesem Geburtstage des neuen Deutschen
Reichs, die unterzeichneten zusammen getreten unter
dem gleichzeitigen Beschluß, jenem Denkmal den wür-
digen Platz in dem Herzen unserer Stadt, auf dem

Marktplatz, unter Befestigung des dortigen Spring-
brunnens zu bereiten. Schon jetzt hat dieser Plan sich
vielen Freunden erworben, und sind für denselben bereits
erhebliche Beiträge gezeichnet. Um jedoch ein Denk-
mal, würdig des hohen Zwecks, würdig der Stadt
Halle und würdig der architektonisch schönen Umge-
bung des Marktplatzes herzustellen, ist ein Beistehen
der gesammten Bürgerchaft erforderlich.

Es ergeht daher an Alle die dringende Bitte,
zu diesem Moment Hallsischen Gemeinsums nach
besten Kräften beizutragen, für dasselbe in allen Krei-
sen zu werben und uns überhaupt in jeder Weise zu
helfen zur Ausführung des schönen Werkes.

Beiträge nehmen der mitunterzeichnete Schatzmei-
ster des Ausschusses, Bank-Director Kullisch, sowie
die Expeditionen der hiesigen Zeitungen entgegen.
Halle, den 19. September 1875.

Alberti Stellerrath, **Bechte** Banquier, **Branne** Geh.
Rothsch, **Büttner** Commernzrath, **Dehne** Fabrikbesitzer,
Demuth Rentier, **Drohn** Dr. Professor, **Erlicmann**
Stadtbaurath, **Erharder** Dr. theol. Confulitorialrath, **Gildert**
Bankdirector, **Hiebiger** Justizrath, **Guehl** Regierungsrath
a. D., **Gräfe** Dr. Professor, **Grunberg** Deconom und
Grubenbesitzer, **von Hagen** Bürgermeister, **Hartmann**
Director, **von Holly** Stadtrath, **Huyssen** Dr. Bergbau-
mann, **Keserstein** Baumeister, **Reil** Dr. Professor, Director
der Universität, **Knoblauch** Dr. Geh. Regierungsrath und
Professor, **Kullisch** Banquier, **Kühn** Dr. Professor, **Leopold**
Salinendirector, **Uebau** Kaufmann, **Ludewig** Telegraphen-
director, **Najemann** Dr. Professor und Gymnasial-Director,
Neber Stärkefabrikant, **von Nordhaujen** Oberlieutenant,
Pfaffe Rentier, **von Nadeck** Justizrath, **Noedenbeck** Dr.
theol. Geh. Ober-Regierungsrath, **Niedel** Commernzrath,
Schmidt Banquier, **Starke** Staatsanwalt, **Stengel** Archi-
tect, **Schulze** Director, **Schwesfate** Dr., **Ulle** Dr., **von**
Voß Ober-Bürgermeister, **Wolff** Rentier.

Zur Annahme und Abführung von Beiträgen für das
Denkmal erklärt sich gern bereit **Die Expedition.**

Halle'sche Producten-Börse vom 2. October.

Getreidegewichte netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.
Weizen 1000 Kilo, geringe Sorten vernachlässigt und billiger ange-
boten, seine Sorten finden in alter und neuer Waare gute Be-
achtung, alter 204-213 M., neuer 188 bis 204 M.
Noggen 1000 Kilo, bessere Qualitäten gut veräußert, andere schwer
anzunehmen, 174-180-183 M.
Gerste 1000 Kilo, Angebot in allen Qualitäten ansehnlich, Käufer
sind zurückhaltend, Landgerste 183 bis 193 M., Oberalter- bis
213 M. zu notiren.
Gerstenmalz 50 Kilo, 15 1/2 M.
Hafer 1000 Kilo, geruch und knapp, 176 bis 180 M.
Hollendrische, 50 Kilo, finden 13 1/2-16 1/2 M., Bohnen 8 1/2 bis
9 M., Victoria-Erbölen p. 1000 Kilo 252-255 M.
Weizen, 1000 Kilo, —
Mais 1000 Kilo, 156-159 M.
Lupinen, 1000 Kilo, gelbe 150 M.
Kammet, 50 Kilo, 36-39 M. bez.
Hefelarten, 50 Kilo, —
Dörrsaaten 1000 Kilo, —
Stärke 50 Kilo, 27 M., matt.
Spiritus 10,000 Liter pät. loco Kartoffel- 49 1/2 M., Rüben-
47 M., faam.
Brenzöl 1 Kilo —
Rüböl 50 Kilo, 31 M. gesucht.
Primo Colard, 50 Kilo, 8 M.
Petroleum, deutsches, 50 Kilo, 8 1/2 M., guter Begeh.
Nagelholz 50 Kilo, —
Rindfleisch 50 Kilo, —
Rindfleisch 50 Kilo, —
Schmalz 1000 Kilo, Speise-, Brenn- —
Schmalz 50 Kilo, 8 1/2-9 M.
Futtergerst 50 Kilo, 8-8 1/2 M.
Kleie 50 Kilo, Roggen- 6 1/2-6 1/2 M., Weizen 5 M.
Gerst 50 Kilo, 6 1/2-6 M. bez.
Stroh 50 Kilo, 2 M. 10 Pf. bez.

Wohltätigkeit.

12 Mark Geschenke aus dem Vergleich in Sachen
3. / 9. wurden durch den Schiedsmann des 13. Bezirks
zur Armenkasse gezahlt.
Halle, den 1. October 1875.

Die Armen-Direction.

Wohltätigkeit.

Ein Daler, welcher sich in einem Becken der Ulrichs-
kirche vorfand, ist der Bestimmung gemäß „einer armen
Witwe“ übergeben worden, welche dem Wohltäter herzlich
dankebar ist.
Der Dreipreiger Weide.

Polizei-Verordnung.

In Ergänzung der von der Königl. Regierung in Merseburg erlassenen Ver-
ordnung vom 27. Februar c., betreffend die mikroskopische Untersuchung der Schweine auf
Trichinen, wird nach Berathung mit dem hiesigen Magistrat auf Grund des § 5 des
Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265)
folgendes verordnet:

- § 1. Kein Fleischerbesitzer darf an einem Tage Fleischtheile von mehr als sechs
geschlachteten Schweinen mikroskopisch untersuchen. Eine Ueberschreitung dieser Zahl ist nur
mit besonderer Erlaubnis der Polizei-Verwaltung zulässig.
- § 2. Zur Kontrolle über seine Werthfähigkeit hat jeder Fleischerbesitzer vom
15. dieses Monats ab ein Buch resp. eine Liste nach dem hierunter stehenden Schema selbst
zu führen.

1	2	3	4	5	6	7
Nummer.	Tag des Schlachtens.	Bestimmung der geschlach- teten Schweine nach Ge- schlecht und Alter.	Name und Wohnort des Besizers, der die mikrosko- pische Untersuchung durch Kontrollen hat oder hat kontrolliren lassen.	Die Zeit der mikroskopi- schen Untersuchung durch den Fleischerbesitzer.	Wichtigkeit des vom Flei- scherbesitzer über das Schwein gemachten mikroskopischen Untersuchung ausgegebenen Attestes.	Bemerkungen.

§ 3. Uebertretung dieser Vorschriften wird mit Geldstrafe bis zu neun Mark, im
Unvermögensfalle verhältnismäßiger Haft geahndet, kann jedoch außerdem die sofortige Ent-
ziehung der dem Fleischerbesitzer erteilten polizeilichen Anerkennung nach sich ziehen.
Halle, den 1. October 1875.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Ober-Bürgermeister. v. Voß.

Steckbrief.

Der Maler **Emil Kühner** von hier,
20 Jahre alt, 1,70 Cm. groß, schlank, dunkel-
blond, blaß, mit kleinem dunklen Schnur-
bart, welcher in der Nacht vom 27/28. d. M.
eine silberne Cylinderröhre, das Wert auf 4
Rubinen gehend, und ein Paar von schwarzem
Stoff mit feinen weißen Streifen geflochten
hat, bitte ich zu verhaften und an das
hiesige Kreisgericht abzuliefern.
Halle, den 30. September 1875.

Der Staatsanwalt.

Steckbriefserledigung.

Die mittelst Steckbriefs vom 18. v. Mts.
verfolgte **Marie Caroline Schuster**
von hier ist ergriffen.
Halle, den 30. September 1875.

Der Staatsanwalt.

Züchtige Rodarbeiter
werden noch angenehmer bei
A. Hampke & Co.

Frauen zum Kartoffel- und Zuckerrü-
benherausholen werden gesucht
H. Branngasse 11.

**Züchtige
Modell-Tischler**

finden sofort dauernde und lohnende
Beschäftigung bei
Wegelin & Hübner.

Gute Westschneider sucht
gr. Steinstraße 17, Hof links I.

Ein tüchtigen
**Conditor-Gehulfsen u. zwei
Pfefferkuchler-Gehulfsen**
sucht zum baldigen Antritt bei dan-
ernder Stellung
Adling, Schweidnig.
Reisepfeisen werden vergütet.

Ein Laufbursche wird gesucht
große Ulrichsstraße 17,
in der Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Zur Befestigung einiger Zweifel, welche rüchlich der Handhabung der mikro-
kopischen Untersuchung der Schweine auf Trichinen von verschiedenen Seiten geltend gemacht
worden sind, wird hiermit nach Einholung der Genehmigung der Königl. Regierung in
Merseburg folgendes bekannt gemacht:

- 1) Jeder als Fleischerbesitzer öffentlich anerkannte Sachverständige ist berechtigt, von seinem
Wohnorte aus die Untersuchung von Schweinen in anderen Orten des Regie-
rungs-Bezirks vorzunehmen. Die hierüber erteilten Befreiungen besitzen volle
Glaubwürdigkeit.
- 2) Insofern Niemand Sachverständiger in Sachen sein kann, bei welchen sein eigenes
Interesse in Frage kommt, sind Fleischer von der Function eines Fleischerbesizers
ausgeschlossen. Ebenso wenig ist die Untersuchung eines Schweines durch einen
mit dem Befizer verwandten Sachverständigen dann statthaft, wenn das betreffen-
de Schwein oder Theile desselben zum Verkauf kommen. Dagegen ist, wenn nicht
letztere Voraussetzung vorliegt, den Fleischerbesizern die Untersuchung der eigenen
Schweine gestattet.

Halle, den 1. October 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Leute, im Accord

Rüben herauszuholen, werden noch ange-
nommen
gr. Steinstraße 30.

Ein Drescher,

welcher zugleich mit Düngergruben heraus-
holt, wird noch angenommen gr. Steinstr. 30.

Wir suchen für unser Gehörf einen un-
verheiratheten, ordentlichen Mann zum
sofortigen Antritt.

Blasfeld & Herrn, Marienstraße 2.
Frauen zum Kartoffel heraus holen sucht
Kellnergasse 1.

Ein junger Mann als Lehrling sofort ge-
sucht **Wib. Kempf,** Schmiedemeister,
gr. Berlin 16 a.

Für mein Ledergeschäft suche ich
einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen
Carl Friedrich.

Geübte Modistinnen

empfehlen sich zur Anfertigung
aller Putzartikel in und ausser dem
Hause. Gef. Aufträge grosse Stein-
strasse 17 erbeten. [H. 5,1525b.]

Bei hohem Lohn erhalten Hausmäd-
chen sofort gute Stellen durch **d. Compt.
v. Dr. Herrmann, Trödel 19 a. Marti.**

Ein Kindermädchen für ein Häbriges Kind
gesucht Hedwigstraße 1, 2 Treppen.

Junge Mädchen, welche das Putz-
machen erlernen wollen, können sich
melden. Wo? fragen [5,1524 b.]
Haasenstein & Vogler, Leipzigerstr. 102.

Ein kräftiger Arbeitsmann wird gesucht
Kellnergasse 1.

Auf Herrens und Knaben-Arbeit ge-
übte Mädchen gesucht
gr. Klausstraße 8, im Anabengarder-Geschäft.

Kellner wünschen sofort Stellen durch
Frau **Deperade.**

Ein Lehrling sucht unter sehr günstigen
Bedingungen Tischlermeister **A. Jacob.**

Ein Laufbursche gesucht Weisstraße 2.

Mädchen, im Vaden gebt, J. Kaulzengasse 4.

Gesucht Clavierlehrer für einen jungen
Kaufmann. Offerten mit Preis-Angabe unter
S. 10 Hauptpost lagernd erbeten.

Ein Mädchen, mit guten Kenntnissen versehen,
für Hausarbeit und Wasche, welches auch
einwaschen kann, wird sofort gesucht
Königsstraße 27, 1 Tr.

Ein Mädchen, auf Solennnähen geübt, sucht
Bachstraße 7, 3 Tr.

Ein ordentliches Mädchen, welches Kin-
derwartung und Hausarbeit versteht, wird so-
fort oder zum 15. October gesucht.
Frau Prof. **Geydemann,** am Geisthof 6 a

Ein ordentliches, solides Mädchen findet z.
1. Nov. guten Dienst Niemeyerstraße 4, I.

Eine geübte Maschinenmädlerin sucht auf
Hofen gr. Sandberg 14.

Ein solides Mädchen wird 1. November
für eine einzelne Dame gesucht. Gehalt
36-40 M. Näheres durch

Fr. Scholle, Schmeerstraße 39.

Eine ordentliche Aufwartung
für den Vorantritt wünscht sofort
Oswald Reichmann, Steinstraße.

Eine Kochmädell mit guten Ken-
ntnissen wünscht im Hotel, Restaurant o. Pri-
vatbathaus sofort Stellung durch
Frau **Deperade,** gr. Schlam 10.

Ein junges, anständiges Mädchen sucht so-
fort eine Stelle als Stubenmädchen. Zu
erfragen

Steg 9, 1 Treppe.

Bekanntmachung.

Die Bestimmung des § 55 der hiesigen Straßen-Polizei-Ordnung, nach welcher es unterliegt ist, auf den Bürgersteigen Säulen zu transportieren, deren Abwecheln ein besonderes Ausweichen für andere Fußgänger nötig macht, oder deren Beschaffenheit von der Art ist, daß sie beim Anstreichen abfallen oder beschmutzen, beim Gegenstoßen beschädigen können, wird vielfach und namentlich an Wärltragen dadurch übertrieben, daß Frauen mit Tragkörben auf dem Rücken den Bürgersteig entlang gehen. Es wird daher hiermit bekannt gemacht, daß die Nichtbeachtung der genannten Vorschrift von jetzt ab unmissverständlich mit Strafen geahndet werden wird.

Halle, den 30. September 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Postpaketverkehr mit Ostindien.

Nach sämtlichen Orten des Festlandes von Vorder-Indien, sowie nach den Britischen Besitzungen in Birma können zufolge eines von der Reichs-Postverwaltung mit der Indischen Postverwaltung getroffenen Abkommens Pakete ohne Verthangabe bis zum Gewichte von 22 Kilogramm abgehandt werden.

Die Sendungen müssen bis zum Bestimmungsorte frankirt und mit dem Vermerk „Ueber Trieste“ versehen sein. Das Gesamtporto beträgt ohne Rücksicht auf die Entfernung eine Mark für jedes halbe Kilogramm.

Heilss, den 30. September 1875.

Kaiserliches General-Postamt.

Bekanntmachung.

Die Hällesche Sparcassen-Gesellschaft hat der allgemeinen Landesbestiftung des Nationalbank ein Kapital von 500 $\frac{1}{2}$ zu dem Zwecke überwiesen, um durch die davon aufzunehmenden Zinsen wüthige, bejahrte und besonders dürftige Veteranen der Preussischen Armee, welche der Stadt Halle angehören und in derselben wohnhaft sind, zu unterstützen.

Unter Veteranen in diesem Sinne sind diejenigen alten Krieger vom Unteroffizier abwärts zu verstehen, welche den Nachweis darüber führen können, daß sie als Soldaten ihre Schulpflicht gethan, sonst unentgeltlich gelebt haben, auch nicht im Gelebe sind, ihren Unterhalt zu verdienen und das 60. Lebensjahr erreicht haben. Im Kriege oder im Dienst erhaltene Wunden und unerschütete Krankheit, welche die Arbeitsfähigkeit säumen, haben die Altersbeschränkung auf, und bei gleicher Berechtigung gehen Vermunete den Uebrigen vor.

Wir sind veranlaßt, Vorschläge zur Berechtigung der beschriebenen Zinsen zu machen, wir fordern deshalb diejenigen Veteranen, welche berücksichtigt zu werden wünschen, auf, sich bis zum 12. October cr. auf der Armentafel bei dem Herrn Rentant Pallas persönlich zu melden und die erforderlichen Nachweise zu führen.

Halle, den 30. September 1875.

Die Armen-Direktion.

Wohnungs-Vermiethung.
Königs- und Landwehrstr.-
Gte Nr. 8

ist die geräumige Beletage wegen Ankauf des jetzigen Inhabers anderweitig zu vermieten und Oftern 76 oder früher zu beziehen.

C. S. Breitkopf.

Die Hallesche Wohnpoststraße 7, best. in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, auf Wunsch auch Niederlagsräume u. Pferde stall, ist sofort oder zum 1. Januar 1876 zu vermieten.

Eine feine herrschaftliche Wohnung mit Garten ist sofort zu vermieten

Näheres beim Hausmann dahelst.

Sophienstraße 9c

ist die 1. und 2. Etage mit Gartenbenutzung zu 180 und 170 $\frac{1}{2}$ von jetzt ab zu beziehen.

Näheres Königstraße 30.

Eine Wohnung

in der Leipzigerstraße, 3 St., R. u. c., zu vermieten. Näheres Glauchaer Kirche 1.

Burgstraße Nr. 16

ist eine herrschaftliche eingerichtete Beletage 3. 1. Januar für 96 $\frac{1}{2}$ zu vermieten.

Eine freundliche Hochparterre, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisek. und Zubehör für 130 $\frac{1}{2}$ zu vermieten

Langeasse Nr. 31.

Eine mittelgroße Familien-Wohnung zum 1. April 76 zu beziehen.

Näheres Leipzigerstraße 103, 2. Tr.

Laden-Vermiethung.

Geiststraße 72

ist der bisher von der Firma „Geschwister Storch“ innehabte geräumige Laden nebst Wohnung zu vermieten und 1. Juli 1876 euent. auch schon früher zu beziehen. Auf Wunsch auch Umbau in einen eleganten Laden. Näheres dahelst 1. Tr. Wittage zw. 1 und 3 Uhr.

Eine Etage mit 4 heizbaren Stuben, Kammer, Küche, sowie Stube und Kammer mit oder ohne Wübel sofort oder zum 1. Januar zu vermieten und zu beziehen

Denrietenstraße 3.

Zapfenstraße 13 ist die 3. Etage-Wohnung nebst Hof mit Einfahrt, Pferdehail u. Boden zum 1. Januar zu beziehen, auch als Werkstatt einzurichten.

H. Heidenreich, Märkerstraße 27.

Die 2. Etage gr. Märkerstraße Nr. 27 ist zum 1. Januar zu beziehen.

Alter Markt 8

ist zum 1. Januar eine Wohnung, bestehend aus 4 St., 2 K., R., zu vermieten. Näh. im Hause 3 Tr.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, 4 Kammern und Zubehör ist an ruhige Leute für 200 $\frac{1}{2}$ zu vermieten und zum 1. April zu beziehen

2 Wohnungen zu 135 und 150 $\frac{1}{2}$ sind zu vermieten u. sofort oder zum 1. Januar zu beziehen

Die erste Etage, auch zu einem feinen Geschäft sich eignend, ist zum 1. April 1876 anderweitig zu vermieten

Ein hohes Parterre mit Gas- u. Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, soecam eine Wohnung von 2 Stuben, R., R., sind sofort oder später zu vermieten

In freundlicher und frequenter Lage ist eine Wohnung

von 4 St., 4 K. und allem Zubehör sofort oder später zu beziehen. Näheres bei

An eine ältere Dame ist eine sehr bequem eingerichtete Wohnung mit Wasserleitung, bestehend aus 2 Stuben, Küche, abgetheiltem Corridor, sowie Kellerraum, vom 1. November ab zu vermieten. Die Wohnung ist am Königsplatz gelegen. Näheres

Eine geräumige herrschaftliche Wohnung, welche auf Wunsch vergrößert und Mittags von 11-12 Uhr besichtigt werden kann, vermietet zum 1. April 76

Eine freundliche Parterre-Wohnung von 5 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, mit schönem Garten, ist zum 1. April 1876 zu beziehen

Zu vermieten

und zum 1. April 76 zu beziehen die untere Etage, hohes Parterre, 6 Stuben mit allem Zubehör und Mitgebrauch des Gartens

Geiststraße 71 ist die 2te Etage zu vermieten und 1. April 76 zu beziehen.

Eine Wohnung von 2 St., 3 K., Küche nebst Zubehör zu 110 $\frac{1}{2}$ an ein. Leute zu verm. u. sofort oder zum 1. Januar zu bez.

Eine Wohnung zu 110 $\frac{1}{2}$ sofort o. später zu vermieten

2 St., 1 R., Küche mit Wasserleitung 12. zu beziehen

ist eine Wohnung von 3 Stuben, Kammer, Küche zu vermieten. Preis 100 $\frac{1}{2}$

Eine freundliche, gesunde Wohnung von 3 St., Kammern, Küche u. Zubehör, Nähe d. Paradeplatzes, sofort zu vermieten

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 125 der Kreis-Ordnung vom 13. December 1872 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Sitzung des Kreistages vom 17. d. M. Folgendes verhandelt resp. folgende Beschlüsse gefaßt worden sind:

- a) Der an Stelle des ausgeschiedenen Bürgermeisters G o e b e l zum Kreistagsmitgliede gewählte Bürgermeister Schmidt in Einem wurde in die Besammlung eingeführt, nachdem die bezüglichen Wahlverhandlungen geprüft und richtig befunden worden waren.
- b) Das in der Sitzung vom 19. October v. J. vom Kreistage genehmigte neue Statut der Sparkasse des Saalkreises hat in einigen Punkten die höhere Zustimmung nicht gefunden, ist dem entsprechend umgearbeitet worden, und wurde in dieser modificirten Fassung angenommen.
- c) Die Unterhaltungskosten für drei unvermögende Geistesranke in der Provinzial-Irren-Anstalt, zwei taubstumme Kinder in der Taubstummen-Hehr-Anstalt und zwei blödsinnige Kinder in der Erziehungs-Anstalt für Blödsinnige wurden auf die Kreis-Kommunal-Kasse übernommen.
- d) Ein Antrag auf Gewährung einer Beihilfe zu den Kosten der landwirthschaftlichen Schule in Schkeuditz wurde abgelehnt.

Halle, den 27. September 1875.

Der Kreis-Ausschuß des Saalkreises.

C. v. Krojigt.

Eine Wohnung

zu 50 $\frac{1}{2}$ ist sofort zu vermieten

Ein Keller ist zu vermieten. Näheres

Ein gr. Keller sofort zu vermieten. Näh.

Eine Wohnung zu 110 resp. 80 $\frac{1}{2}$ sofort

Eine freundliche Wohnung zu 140 $\frac{1}{2}$

Freundl. Hof-Wohnung für 80 $\frac{1}{2}$ sofort

Zu vermieten 1 St., R., R. u. c. an

2 Hof-Wohnungen zu 70 $\frac{1}{2}$ zu vermieten

Zu vermieten.

Eine Parterrestube nebst Kammer an eine

zu 33 und 36 $\frac{1}{2}$ sofort zu vermieten.

zu 30-60 $\frac{1}{2}$ zum 1. Januar zu beziehen

Gr. Ulrichstraße 29 ist Stube, R. u. 3o.

Stube, Kammer, Küche sofort zu beziehen

Stube, R., R. an 2 emg. Leute zu verm.

Sofort zu beziehen 1 Stube, Kammern u.

Kl. Wohnung zu 24 $\frac{1}{2}$ sofort zu beziehen

Stube u. Kammer sof. Unterberg 5.

Stube u. Kammer gr. Wallstraße 29.

Eine einzelne Stube sofort an einen Herrn

Kleine möbl. Stube zu vermieten

Freundlich möbl. Stube u. Kammer sofort

Möbl. Stube mit Bett sof. zu vermieten

Möbl. Stube und Kabinett zu vermieten

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 58, H. I.

Möbl. Stuben sof. zu bez. Kaulenberg 5.

Möbl. Wohnung gr. Ulrichstr. 23, I.

Möbl. Stube u. R., part., an 1-2 Herren

Gut möbl. Zimm.r mit Kabinett, sowie kl.

R. möbl. Zimmer in der gr. Steinstraße

Möbl. Stube billig zu vermieten

Möbl. u. unmöbl. Stube u. R. an einz.

Gut möbl. Zimmer mit Bett sof. zu verm.

Das 1 1/2 Uhr zu erfragen.

Ftbl. möbl. Stube u. R. an e. od. 2 Her-

Möblirte Stube sofort zu vermieten

Eine freundlich möbl. Stube mit Schlaf-

Eine fein möbl. Stube mit Schlafkabinett

Eine heizbare Stube für 2 oder 3 Schlaf-

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 11. Kroff.

Anst. Dame f. Wohn. gr. Klausstr. 26, II.

Anst. Schlafstelle m. R. Freudenberg 3.

Anst. Schlafstelle mit Mitagetisch

Anst. Schlafstellen m. R., auch für Schu-

Anst. Schlafstelle H. Ulrichstr. 7, Hof.

Anst. Schlafstelle Brunoswarte 14.

Anst. Schlafstelle Taubengasse 2, vorn II.

Anst. Schlafstellen Schulberg 8, I.

Anst. Schlafstelle Kirchthor 21.

Anst. Schlafstelle m. R. Martinsg. 12, p.

Anst. Schlafstellen Rathhausg. 8, I. r.

Anst. Schlafstelle m. R. Lindenstraße 5.

Anst. Schlafstelle m. R. Niemeßstr. 11, II.

Anst. Schlafstelle Spitze 6.

Anst. Schlafstelle m. R. Adlerstraße 2.

Schlafst. gr. Ulrichstr. 11 b. Varenkau.

Eine herrschaftliche Wohnung

mit Stall für 2 Pferde u. Wagenremise

Zur Errichtung eines ruhigen und reali-

möglichst in der Nähe des Marktes oder im

Königsplatz, ein kleiner Laden oder eine Par-

terre-Wohnung möglichst sofort gesucht.

Offerten unter S. N. 494 nimmt entgegen

Ein Laden

mit Wohnung zu Materialwaaren-Handlung

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein j. Kaufmann sucht i. d. Nähe d. Bahn

eine kl. möbl. Stube mit Bett. Offerten un-

ter S. N. 14 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine möbl. Stube wird von 2 j. Leuten

bis monatlich 4 $\frac{1}{2}$ (oder Schlafstelle) sofort

zu beziehen gesucht. Zu erfragen

Eine Wohnung von 2 Stuben, 1-2 R.,

Küche, Mitte der Stadt, wird von einer anst.

Familie zum 1. April 76 zu mieten gesucht.

Adressen erbeten beim Zeichner Dornstein,

gr. Märkerstraße 25, pt.

Eine Tischlerwerkstatt mit Wohnung zum

1. Januar gesucht. Off. unter „35“ an

Haaftenstein & Vogler, Leipzigerstr. 102.

Eine freundliche möbl. Wohnung (Stube,

Kammer und Wurschengelag) wird zum 15. d.

zu mieten gesucht. Best. Mietungen

Hara 39, part.

Stube, R., Küche für 2 Leute u. sofort

zu mieten gesucht. Näh. Klausthorvorst. 13.

Eine Tischlerwerkstatt mit Wohnung zu

Ostern zu mieten gesucht Geiststraße 67.

Hallescher Turn-Verein.

Montags u. Donnerstags Übung.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft, grosse Ulrichsstrasse Nr. 11.

Preis-Courant:

Mull- und Zwirn-Gardinen, reich brochirt, in allen Breiten, das Fenster (10 Ellen lang) von 2 1/2 *Sgr.* ab.

Rein wollene Merino-Unterhemden und -Hosen, Stück von 25 *Sgr.* ab.

Weisse Ananas-Theater-Lücher in allen Größen, Stück von 20 *Sgr.* ab.

Die elegantesten Steppdecken vom feinsten Belafias, Stück nur 1 *Rp.* 20 *Sgr.*

Weisse Damenröcke mit den feinsten Stickereien, Stück n. 1 *Rp.*

Reich garnirte Morgenhauben in großer Auswahl, Stück von 4 *Sgr.* ab.

Die größten weißen Waffelbettdecken mit langen Franzen, Stück nur 25 *Sgr.*

Käfel-Decken in allen nur denkbaren Größen, Stück von 5 *Sgr.* ab.

Die größten reinleinenen Damast-Tischdecken, Stück nur 1 *Rp.*

Reinleimene Damast-Kommoden- und Nähtischdecken, Stück nur 12 1/2 *Sgr.* und 17 1/2 *Sgr.*

Englische waschbare Tülldecken in allen Größen, Stück 3 1/2, 5 und 7 1/2 *Sgr.*

Die größten u. feinsten Lama-Huschlagetücher, Stück nur 1 *Rp.* 20 *Sgr.*

Rein wollene Velour-Huschlagetücher für Mädchen, Stück nur 1 *Rp.* und 1 *Rp.* 5 *Sgr.*

7/8 und 9/8 Velour-Tailentücher, Stück nur 12 1/2 u. 17 1/2 *Sgr.*

Die schönsten Double-Velour-Schawltücher, Stück nur 2 1/2 und 3 *Rp.*

Reich und sauber gestickte Oberhemden, Stück nur 1 *Rp.* 2 1/2 *Sgr.*

Herren-Kragen von 4fachem Leinen, 6 Stück nur 14 *Sgr.*

Bindehülse von 4fach geleger Ripseide, in allen Farben, 3 Stück nur 10 *Sgr.*

Herren-Gravatten mit Weichheit, neueste Façons, Stück von 5 *Sgr.* ab.

Rein seidene Damen-Schlipse und Schleifen-Garnituren, Stück von 2 *Sgr.* ab.

Rein seidene Cravattentücher mit Franzen in allen Farben, Stück nur 5 *Sgr.*

Rein seidene Knäpfe u. Manteltücher, echte Nagelack, Stück von 5 1/2 *Sgr.* ab.

Rein seidene Herren-Gangenz in großer Auswahl, Stück 12 1/2 *Sgr.* ab.

Percale- und Nips-Damens- und Kinder-Schürzen Stück von 5 *Sgr.* ab.

Noir-Damens-Schürzen in großer Auswahl, Stück von 8 *Sgr.* ab.

Stuarts-Frauen, 12 Stück nur 6 *Sgr.*

Stuarts-Garnituren in großer Auswahl, Stück nur 3, 5, 6 und 7 1/2 *Sgr.*

Reich und sauber gestickte Kragen und Stulpen, Garnitur 4, 6, 7 1/2 und 10 *Sgr.*

Gestickte Damen-Kragen und Schlipse, 3 Stück nur 5 *Sgr.*

Die prachtvollsten Cavalier-Doppeltulpen, Paar nur 2 1/2 *Sgr.*

Reich und sauber gestickte Damen-Mantelketten, Paar nur 2 1/2 *Sgr.*

Die feinsten, weißen Taschentücher, 6 Stück nur 9 *Sgr.*

Taschentücher vom feinsten Stoff-Leinen, 6 Stück nur 15 *Sgr.*

Die größten waschenden „Hals-Körbchen“ Taschentücher, Stück nur 4 *Sgr.*

Gesäumte Batist-Taschentücher mit bunter Kante, 3 Stück nur 10 *Sgr.*

Wollene Herren-Gemischts in großer Auswahl, Stück nur 7 1/2 *Sgr.*

Wollene Oberhemden in den schönsten Dessins, Stück nur 1 *Rp.* 5 *Sgr.*

Sehr schwere wollene Herren-Socken, Paar nur 9 *Sgr.*

Für nur neue u. fehlerfreie Waare wird garantirt.
J. Rosenberg, gr. Ulrichsstr. 11.

P. P.

Halle a/S., den 30. September 1875.

Meinen geehrten bisshen und auswärtigen Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich zum 1. October a. c. das Geschäft meinen beiden ältesten Söhnen übergebe und sage ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen und Vertrauen meinen herzlichsten Dank.
Achtungsvoll
C. Bauer.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, ersuchen wir unsere geehrten Geschäftsfreunde und Gönner ganz ergebenst, das der alten Firma so lange bewiesene Wohlwollen auch auf uns zu übertragen.

Gleichzeitig bemerken wir, daß wir den Betrieb unserer Restauration dem Restaurateur Herrn **Carl Müller** (früher Café Royal) übergeben haben.
Achtungsvoll
C. & E. Bauer.

Bezugnehmend auf Obiges zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich heute die
Restauration der Bauer'schen Brauerei

(Rathhausgasse 3 und 4)

übernommen habe, und bemüht sein werde, die mich beehren den Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen. — Für das mir bisher im Café Royal bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich freundlichst, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale zu bewahren.
Halle a/S., den 1. October 1875.
Hochachtungsvoll
F. C. Müller.

H. F. Hildebrand's Kunst- und Dampf-Färberei, Druckerei, Appretur- und chemische Waschanstalt in Halle a/S. empfiehlt sich zum Färben, Drucken und Waschen aller in dieses Fach einschlagenden Artikel bei billigen Preisen und schneller Lieferung. Farben, Druck, Weißer, Appretur so schön, als es nur geliefert werden kann. Annahme im Fabriksgebäude am Voritzgöhr 5. und bei Herrn **H. C. Weddy-Pönike**, gr. Ulrichstraße 61.

Bitterfelder Briquettes, Dampfpreßsteine, Böhmisches Braunkohlen, Zwickauer Steinkohlen empfiehlt in bester Qualität zu billigen Preisen
Oscar Zeising, Kohlenniederlage an der Berlinerstraße.

Ober-Röblinger Briquettes, Ober-Röblinger Presssteine, Böhmisches Braunkohlen, Zwickauer Steinkohlen offeriren billigst als Lager und frei Haus
Bohmeyer & Blume, Magdeburgerstraße 43.

Ich habe mich auf dem großen Berlin Nr. 16 hieselbst als **Schmiedemeister** etablirt und empfehle mich als solcher unter Zusicherung solider und guter Arbeit.
Halle.
Willh. Kempiak.

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte ich mein **Berliner Ofen-Lager** von kleine Klausstraße 13 nach meinem Hause **Geiststraße 42.**
Halle, den 1. October 1875.
Franz Schuster.

Bibeln und Testamente der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft zu haben bei **Richard Mühlmann,** Buch- und Kunsthandlung in Halle a/S., Barfüßerstrasse Nr. 14.

(Die Bibeln sind ohne Apokryphen.)

Bibel	(Luther)	12. (Per)	Leidertuch	Mks.	Pf.	N. Test. (Luth.) 8. (Cic.) P.-St. Leidertuch	Mks.	Pf.
-	-	-	-	-	80	10	-	-	70	20
-	-	-	-	-	10	20	-	-	70	20
-	-	-	-	-	20	20	-	-	70	20
-	-	-	-	-	30	30	-	-	70	20
-	-	-	-	-	50	50	-	-	70	20
-	-	-	-	-	100	100	-	-	70	20
-	-	-	-	-	200	200	-	-	70	20
-	-	-	-	-	300	300	-	-	70	20
-	-	-	-	-	400	400	-	-	70	20
-	-	-	-	-	500	500	-	-	70	20
-	-	-	-	-	600	600	-	-	70	20
-	-	-	-	-	700	700	-	-	70	20
-	-	-	-	-	800	800	-	-	70	20
-	-	-	-	-	900	900	-	-	70	20
-	-	-	-	-	1000	1000	-	-	70	20
-	-	-	-	-	1100	1100	-	-	70	20
-	-	-	-	-	1200	1200	-	-	70	20
-	-	-	-	-	1300	1300	-	-	70	20
-	-	-	-	-	1400	1400	-	-	70	20
-	-	-	-	-	1500	1500	-	-	70	20
-	-	-	-	-	1600	1600	-	-	70	20
-	-	-	-	-	1700	1700	-	-	70	20
-	-	-	-	-	1800	1800	-	-	70	20
-	-	-	-	-	1900	1900	-	-	70	20
-	-	-	-	-	2000	2000	-	-	70	20
-	-	-	-	-	2100	2100	-	-	70	20
-	-	-	-	-	2200	2200	-	-	70	20
-	-	-	-	-	2300	2300	-	-	70	20
-	-	-	-	-	2400	2400	-	-	70	20
-	-	-	-	-	2500	2500	-	-	70	20
-	-	-	-	-	2600	2600	-	-	70	20
-	-	-	-	-	2700	2700	-	-	70	20
-	-	-	-	-	2800	2800	-	-	70	20
-	-	-	-	-	2900	2900	-	-	70	20
-	-	-	-	-	3000	3000	-	-	70	20
-	-	-	-	-	3100	3100	-	-	70	20
-	-	-	-	-	3200	3200	-	-	70	20
-	-	-	-	-	3300	3300	-	-	70	20
-	-	-	-	-	3400	3400	-	-	70	20
-	-	-	-	-	3500	3500	-	-	70	20
-	-	-	-	-	3600	3600	-	-	70	20
-	-	-	-	-	3700	3700	-	-	70	20
-	-	-	-	-	3800	3800	-	-	70	20
-	-	-	-	-	3900	3900	-	-	70	20
-	-	-	-	-	4000	4000	-	-	70	20
-	-	-	-	-	4100	4100	-	-	70	20
-	-	-	-	-	4200	4200	-	-	70	20
-	-	-	-	-	4300	4300	-	-	70	20
-	-	-	-	-	4400	4400	-	-	70	20
-	-	-	-	-	4500	4500	-	-	70	20
-	-	-	-	-	4600	4600	-	-	70	20
-	-	-	-	-	4700	4700	-	-	70	20
-	-	-	-	-	4800	4800	-	-	70	20
-	-	-	-	-	4900	4900	-	-	70	20
-	-	-	-	-	5000	5000	-	-	70	20
-	-	-	-	-	5100	5100	-	-	70	20
-	-	-	-	-	5200	5200	-	-	70	20
-	-	-	-	-	5300	5300	-	-	70	20
-	-	-	-	-	5400	5400	-	-	70	20
-	-	-	-	-	5500	5500	-	-	70	20
-	-	-	-	-	5600	5600	-	-	70	20
-	-	-	-	-	5700	5700	-	-	70	20
-	-	-	-	-	5800	5800	-	-	70	20
-	-	-	-	-	5900	5900	-	-	70	20
-	-	-	-	-	6000	6000	-	-	70	20
-	-	-	-	-	6100	6100	-	-	70	20
-	-	-	-	-	6200	6200	-	-	70	20
-	-	-	-	-	6300	6300	-	-	70	20
-	-	-	-	-	6400	6400	-	-	70	20
-	-	-	-	-	6500	6500	-	-	70	20
-	-	-	-	-	6600	6600	-	-	70	20
-	-	-	-	-	6700	6700	-	-	70	20
-	-	-	-	-	6800	6800	-	-	70	20
-	-	-	-	-	6900	6900	-	-	70	20
-	-	-	-	-	7000	7000	-	-	70	20
-	-	-	-	-	7100	7100	-	-	70	20
-	-	-	-	-	7200	7200	-	-	70	20
-	-	-	-	-	7300	7300	-	-	70	20
-	-	-	-	-	7400	7400	-	-	70	20
-	-	-	-	-	7500	7500	-	-	70	20
-	-	-	-	-	7600	7600	-	-	70	20
-	-	-	-	-	7700	7700	-	-	70	20
-	-	-	-	-	7800	7800	-	-	70	20
-	-	-	-	-	7900	7900	-	-	70	20
-	-	-	-	-	8000	8000	-	-	70	20
-	-	-	-	-	8100	8100	-	-	70	20
-	-	-	-	-	8200	8200	-	-	70	20
-	-	-	-	-	8300	8300	-	-	70	20
-	-	-	-	-	8400	8400	-	-	70	20
-	-	-	-	-	8500	8500	-	-	70	20
-	-	-	-	-	8600	8600	-	-	70	20
-	-	-	-	-	8700	8700	-	-	70	20
-	-	-	-	-	8800	8800	-	-	70	20
-	-	-	-	-	8900	8900	-	-	70	20
-	-	-	-	-	9000	9000	-	-	70	20
-	-	-	-	-	9100	9100	-	-	70	20
-	-	-	-	-	9200	9200	-	-	70	20
-	-	-	-	-	9300	9300	-	-	70	20
-	-	-	-	-	9400	9400	-	-	70	20
-	-	-	-	-	9500	9500	-	-	70	20
-	-	-	-	-	9600	9600	-	-	70	20
-	-	-	-	-	9700	9700	-	-	70	20
-	-	-	-	-	9800	9800	-	-	70	20
-	-	-	-	-	9900	9900	-	-	70	20
-	-	-	-	-	10000	10000	-	-	70	20

L. Dannenberg, Herrenstr. 7

empfehle feine gut sortirte Lager von
Wollen-Garnen in allen Qualitäten und Farben, sowie feinste Luxem-
burger Leibjacketen und Hosen, Tailentücher, Kopftücher, seidene
und wollene Shawltücher, Schwlischen in Seide und Wolle, Knaben-
und Mädchenmützen zu billigen Preisen.

Vom 1. October cr. ab befindet sich meine Stärkfabrik
und Wohnung im Grundstück **Alter Markt 6.**
Halle a. S., den 30. September 1875.

Julius Keil.

Ich empfehle unter billigster
Preisstellung meine
Ofen-Handlung
ergebenst. **Otto la Barre,**
gr. Steinstraße 22.

Kr